

Pressekonferenz zu den Ergebnissen des XVI. BRICS-Gipfels

In Kasan fand eine Pressekonferenz des russischen Präsidenten zu den Ergebnissen des XVI. BRICS-Gipfels statt.

24. Oktober 2024

19:20

Kasan

Herr Putin: Meine Damen und Herren!

Der XVI. BRICS-Gipfel ist soeben erfolgreich zu Ende gegangen.

Es war der Höhepunkt des russischen Vorsitzes in der Vereinigung und eines der wichtigsten Ereignisse im globalen politischen Kalender.

Ich habe mehr als einmal gesagt, dass Russland mit dem BRICS-Vorsitz verantwortungsvoll umgeht. In dreizehn russischen Städten wurden mehr als 200 Veranstaltungen abgehalten. Insbesondere wurden zahlreiche Treffen von Fachministern, verschiedene Konferenzen, Seminare und das Wirtschaftsforum abgehalten. Auch die Sportspiele wurden mit großem Erfolg durchgeführt.

In diesem Jahr haben wir mit einer erneuerten, erweiterten Mitgliedschaft gearbeitet, und Russland hat als Vorsitzender der Vereinigung alles getan, damit die neuen Mitglieder der Organisation so schnell und organisch wie möglich zu unserer Familie stoßen. Meiner Meinung nach ist uns das gelungen.

Die neuen Teilnehmer haben gesehen und erkannt, dass es möglich ist, in BRICS zu arbeiten und Ergebnisse zu erzielen. Sie waren der Meinung, dass das Wichtigste in unserem Verband der gegenseitige Respekt und die obligatorische Berücksichtigung der Interessen des anderen ist. Ich kann mit Genugtuung feststellen, dass sie sich alle sehr aktiv an den Arbeitsforen beteiligen und nützliche und vielversprechende Ideen und Initiativen vorbringen.

Was den Gipfel von Kasan selbst betrifft, so haben, wie Sie bereits wissen, Delegationen aus 35 Ländern und sechs internationalen Organisationen daran teilgenommen. Diese breite Vertretung zeigt deutlich die Autorität und die Rolle der BRICS und das wachsende Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns von Seiten der Staaten, die tatsächlich eine wirklich unabhängige und souveräne Politik verfolgen.

Jedes dieser Länder hat seinen eigenen Entwicklungsweg, seine eigenen Modelle des Wirtschaftswachstums, seine reiche Geschichte und Kultur. In dieser zivilisatorischen Vielfalt und der einzigartigen Kombination nationaler Traditionen liegen zweifellos die Stärke und das enorme Potenzial für die Zusammenarbeit nicht nur im Rahmen der BRICS, sondern auch innerhalb des großen Kreises gleichgesinnter Länder, die die Ziele und Grundsätze der Vereinigung teilen.

Das Programm des Gipfels war sehr reichhaltig. Die BRICS-Mitgliedsländer trafen sich in kleinen und großen Gruppen, um aktuelle Themen der BRICS-Aktivitäten und Aussichten für den Ausbau der Partnerschaft in drei Hauptbereichen zu erörtern: Politik und Sicherheit, Handel und Investitionen sowie kulturelle und humanitäre Fragen.

Traditionell fand auch ein Outreach/BRICS Plus-Treffen statt. Dieses Format hat sich bewährt und bietet bereits eine Gelegenheit zum direkten und offenen Dialog zwischen den Mitgliedern des Verbandes und unseren Freunden und Partnern aus dem globalen Süden und Osten. In diesem Jahr hat der russische Vorsitz die Staats- und Regierungschefs der GUS-Länder sowie Delegationen aus vielen Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und die Leiter der Exekutivorgane einer Reihe internationaler Organisationen zu diesem Treffen eingeladen.

Wir tauschten uns über wichtige internationale Fragen aus und konzentrierten uns dabei auf die eskalierende Situation im Nahen Osten. Wir erörterten auch die Aussichten für eine Interaktion zwischen den BRICS-Mitgliedern und den Ländern des globalen Südens und Ostens im Interesse einer integrativen nachhaltigen Entwicklung.

Das Wichtigste ist, dass alle Treffen und Veranstaltungen, die ich gerade erwähnt habe, im traditionellen BRICS-Geist von Geschäft und Offenheit und in einer Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses stattfanden. Dank dieser konstruktiven Herangehensweise an die gemeinsame Arbeit konnten wir im Laufe von drei Tagen ein breites Spektrum an Themen gründlich erörtern.

Der Gipfel billigte die BRICS-Erklärung von Kasan, die die Diskussionen zusammenfasst. Unserer Ansicht nach ist dies ein umfassendes konzeptionelles Dokument mit einer positiven und zukunftsorientierten Agenda. Es ist wichtig, dass es das Engagement aller unserer Staaten für den Aufbau einer demokratischeren, inklusiveren und multipolaren Weltordnung auf der Grundlage des Völkerrechts und der UN-Charta bekräftigt und die gemeinsame Entschlossenheit zum Ausdruck bringt, der Praxis unrechtmäßiger Sanktionen und Versuchen, traditionelle moralische Werte zu untergraben, entgegenzutreten.

Die BRICS-Länder sind entschlossen, die Partnerschaft im Finanzbereich zu vertiefen. Wir werden die Kommunikation zwischen den Banken weiter verstärken und Mechanismen für gegenseitige Abrechnungen in nationalen Währungen schaffen, die von externen Risiken unabhängig sind.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass meine Kollegen und ich während des Gipfels ausführlich über mögliche gemeinsame Anstrengungen zur weiteren Stimulierung von Investitionen für weiteres Wirtschaftswachstum in den BRICS-Ländern und den Ländern des globalen Südens und Ostens gesprochen haben. Wir werden dies unter anderem mit Hilfe der Neuen Entwicklungsbank und ihrer Präsidentin, Frau Dilma Rousseff, tun.

Russland hat vorgeschlagen, den Vorsitz von Brasilien und der Präsidentin der Bank, Frau Rouseff, zu verlängern. Dieses Jahr hat Brasilien den Vorsitz der G20 inne, und nächstes Jahr wird es den Staffelstab von uns übernehmen und die BRICS anführen. Ich will nicht verhehlen, dass wir die Situation um Russland kennen und nicht alle damit verbundenen Probleme auf die Institutionen übertragen wollen, an deren Entwicklung wir selbst interessiert sind. Wir werden uns um unsere eigenen Probleme kümmern, und wir werden sie selbst lösen.

Es bestehen gute Aussichten für die Stärkung der sektoralen Zusammenarbeit, die Umsetzung neuer Projekte in den Bereichen Industrie, Energie, Logistik, Hochtechnologie und vielen anderen Schlüsselbereichen sowie natürlich für die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Sport, Jugend und Zivilgesellschaft.

In Kasan haben wir bekräftigt, dass BRICS kein geschlossenes Format ist, sondern allen offen steht, die die Werte der BRICS teilen, und dass ihre Mitglieder bereit sind, an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten, ohne Diktate von außen oder Versuche, jemandem nur enge Ansätze aufzuzwingen. Die BRICS können nicht anders, als auf die wachsende Nachfrage in der Welt nach einer solchen Zusammenarbeit zu reagieren. Dementsprechend haben wir dem Problem einer möglichen Erweiterung der BRICS durch die Schaffung einer neuen Kategorie von Partnerstaaten besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Während dieser Tage hatten die Leiter und Mitglieder der Delegationen viele informelle Kontakte. Viele bilaterale Treffen, Kontakte und Gespräche haben stattgefunden. Auch wir, unsere Delegation, haben versucht, mit den Leitern der meisten Teilnehmerländer zusammenzutreffen.

Meine Damen und Herren!

Der Gipfel ist zu Ende. Ich möchte noch einmal allen meinen Kollegen, die nach Kasan gekommen sind, für ihren Beitrag zu unserer gemeinsamen Arbeit danken. Und ich möchte darauf hinweisen, dass ich glaube, dass er ziemlich gewichtig war.

Während des gesamten Vorsitzes haben wir die tatkräftige Unterstützung unserer Partner gespürt. Dies ist wichtig, zumal sie nicht mit dem Abschluss des Gipfels endet. Es gibt eine Reihe wichtiger gemeinsamer Veranstaltungen, die noch vor Ende des Jahres organisiert werden müssen. Wie ich bereits gesagt habe, werden wir im nächsten Jahr den Staffelstab der Präsidentschaft an Brasilien weitergeben. Natürlich werden wir unseren brasilianischen Freunden alle notwendige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen. Wir werden uns weiterhin eng mit allen BRICS-Partnern abstimmen, um die Zusammenarbeit im Rahmen dieser Vereinigung weiter zu verbessern.

Und natürlich möchte ich bei dieser Gelegenheit der Führung von Tatarstan und dem Bürgermeisteramt von Kasan für ihre Gastfreundschaft und ihr Bemühen, angenehme Bedingungen für unsere gemeinsame Arbeit zu schaffen, aufrichtig danken.

Ich möchte mich bei den Einwohnern von Kasan für einige Unannehmlichkeiten entschuldigen: die Bewegung von Autokolonnen, die Schließung einiger Autobahnen, soweit ich weiß. Aber ich

möchte Ihnen versichern, dass diese Versuche nicht umsonst waren. Ich möchte Ihnen dafür danken, dass Sie so günstige Bedingungen für unsere Arbeit geschaffen haben. Ich danke Ihnen sehr.

Ich möchte mich im Voraus entschuldigen, aber wir können nicht lange mit Ihnen sprechen, um Ihre Fragen zu beantworten, weil ich noch einige bilaterale Treffen habe, ich glaube, es sind sieben oder so ähnlich. Ich kann also meine Kollegen nicht warten lassen. Wenn Sie dennoch Fragen haben, dann stellen Sie sie bitte.

Frage: Anton Vernitsky, Channel One.

Wladimir Wladimirowitsch, bitte erzählen Sie uns mehr über die finanzielle Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Ländern. Wurde eine gemeinsame Investitionsplattform diskutiert? Und wurde die Schaffung eines alternativen Zahlungssystems diskutiert, gab es Gespräche über eine Alternative zu SWIFT?

Ich danke Ihnen.

Wladimir Putin: Was SWIFT und einige Alternativen anbelangt: Wir haben keine Alternativen für irgendjemanden geschaffen und sind auch nicht dabei, sie zu schaffen, aber dennoch ist das Thema heute sehr wichtig, und eines der Hauptprobleme ist das Problem der Abrechnung. Deshalb bewegen wir uns auf die Verwendung nationaler Währungen zu, das ist allgemein bekannt.

Was die Abwicklungssysteme betrifft, so nutzen wir das bereits bestehende russische System für den Austausch von Finanzinformationen, das von der russischen Zentralbank geschaffen wurde. Andere BRICS-Mitgliedsländer haben ebenfalls ihre eigenen Systeme, die wir ebenfalls nutzen werden. Wir nutzen sie bereits und werden diese Zusammenarbeit ausbauen.

Aber wir erfinden noch kein eigenes allgemeines System, sondern das, was wir haben, reicht im Prinzip aus, wir müssen nur auf der Verwaltungsebene rechtzeitig und angemessen entscheiden. Wir haben dies auch mit unseren Kollegen besprochen und werden diesen Weg gehen.

F: Hallo!

RIA Novosti, Ilya Ezhov.

Wladimir Wladimirowitsch, das Forum in Kasan war das erste Gipfeltreffen der BRICS nicht als eine Gruppe von fünf Ländern, sondern als eine Vereinigung mit einem größeren geografischen Einzugsgebiet. Gleichzeitig werden die Gespräche über eine mögliche Erweiterung fortgesetzt, und Ihre Kollegen haben, auch heute, wiederholt erklärt, dass sie zu einer engeren Zusammenarbeit mit den BRICS bereit sind. Auch das Format eines BRICS-Partnerlandes wurde bereits ausgearbeitet.

Könnten Sie uns in diesem Zusammenhang bitte mitteilen, wie die Arbeit in dieser Richtung voranschreitet und was das wichtigste Signal des Kasaner Gipfels für eine weitere Expansion der BRICS war?

Ich danke Ihnen.

Wladimir Putin: In der Tat haben, wie ich bereits sagte, viele Länder Interesse an einer Zusammenarbeit in dieser Vereinigung gezeigt. An den Veranstaltungen in Kasan haben 35 Länder teilgenommen, und wir haben uns mit unseren Partnern darauf geeinigt, dass wir in der ersten Phase, d. h. bei einer möglichen Erweiterung, den Weg der Vereinbarung einer Liste von Partnerländern gehen werden. Eine solche Liste ist vereinbart worden.

Einige Länder, die an diesen Veranstaltungen - den heutigen und den gestrigen - teilgenommen haben, haben uns ihre Vorschläge und ihren Wunsch nach einer vollen Beteiligung an der BRICS-Assoziation übermittelt.

Im weiteren Verlauf wird sich die Situation wie folgt entwickeln: Wir werden eine Einladung und ein Angebot an künftige Partnerländer senden, sich in dieser Eigenschaft an unserer Arbeit zu beteiligen, und nach Erhalt einer positiven Antwort werden wir bekannt geben, wer auf der Liste steht. Es wäre einfach falsch, dies jetzt zu tun, bevor wir eine Antwort erhalten haben. Obwohl alle diese Länder praktisch schon einmal einen Antrag gestellt haben.

F: Guten Abend!

Victor Sineok, IIC Izvestia.

Es ist bekannt, dass bei Ihren zahlreichen bilateralen Treffen das Thema des Konflikts in der Ukraine angesprochen wurde. Sagen Sie mir, auf welche Weise wurde die Situation in der NWO-Zone besprochen? Wie denken Ihrer Meinung nach die Partner, mit denen Sie gesprochen haben, über diesen Konflikt und haben sie über die Unterstützung für unser Land gesprochen?

Wladimir Putin: Alle sind entschlossen, dass der Konflikt so schnell wie möglich und vorzugsweise mit friedlichen Mitteln beendet werden sollte. Sie wissen, dass die Volksrepublik China und Brasilien auf der Generalversammlung in New York eine Initiative gestartet haben. Viele BRICS-Mitgliedsländer unterstützen diese Initiativen, und wir wiederum sind unseren Partnern dankbar, dass sie diesem Konflikt Aufmerksamkeit schenken und nach Wegen zu seiner Lösung suchen.

Frage (wie übersetzt): Keir Simmons, NBC News.

Herr Präsident, Satellitenbilder zeigen, dass sich nordkoreanische Truppen in Russland befinden. Was machen sie hier und ist das nicht eine ernsthafte Eskalation des Krieges in der Ukraine?

Herr Präsident, nur noch wenige Wochen bis zu den US-Wahlen. Russland wird erneut der Einmischung beschuldigt, und es gibt Gerüchte, dass Sie private Gespräche mit dem ehemaligen Präsidenten Trump geführt haben. Hatten Sie Gespräche mit ihm und worüber haben Sie gesprochen?

VLADIMIR PUTIN: Lassen Sie mich mit dem ersten Teil Ihrer Frage beginnen.

Bilder sind eine ernste Sache. Wenn es Bilder gibt, dann spiegeln sie etwas wider.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass nicht die Handlungen Russlands zur Eskalation in der Ukraine geführt haben, sondern der Staatsstreich von 2014, der vor allem von den Vereinigten Staaten unterstützt wurde. Es wurde sogar öffentlich bekannt gegeben, wie viel Geld die damalige US-Regierung für die Vorbereitung und Organisation dieses Staatsstreichs ausgegeben hat. Ist das nicht ein Weg zur Eskalation?

Und dann wurden wir acht Jahre lang getäuscht, als sie sagten, jeder wolle den Konflikt in der Ukraine mit friedlichen Mitteln lösen, durch die Minsker Vereinbarungen. Später, und ich bin sicher, Sie haben es auch gehört, sagten einige europäische Staats- und Regierungschefs ganz offen, dass sie uns getäuscht hätten, weil sie diese Zeit nutzten, um die ukrainische Armee aufzurüsten. Ist das nicht wahr? Doch, das stimmt.

Ein weiterer Eskalationsschritt bestand darin, dass westliche Länder begannen, das Kiewer Regime aktiv aufzurüsten. Worauf lief das hinaus? Auf die direkte Beteiligung von Soldaten aus den Armeen der NATO-Staaten an diesem Konflikt. Denn wir wissen, was getan wird und wie es getan wird, wenn unbemannte Seefahrzeuge im Schwarzen Meer ausgesetzt werden. Wir wissen, wer dort anwesend ist, aus welchen europäischen NATO-Ländern und wie sie diese Arbeit verrichten.

Das Gleiche gilt für Militärausbilder, die keine Söldner, sondern Soldaten sind. Das Gleiche gilt für den Einsatz moderner Präzisionswaffen, einschließlich solcher Raketen wie ATACMS, Storm Shadow und so weiter. Die ukrainischen Soldaten können dies nicht ohne Weltraumaufklärung, Zielbezeichnungen und Software aus westlicher Produktion tun - und nur unter direkter Beteiligung von Offizieren aus NATO-Ländern.

Was unsere Beziehungen zur Demokratischen Volksrepublik Korea betrifft, so ist, wie Sie wissen, heute unser Vertrag über strategische Partnerschaft ratifiziert worden. Er enthält Artikel 4, und wir haben nie daran gezweifelt, dass die nordkoreanische Führung unsere Vereinbarungen ernst nimmt. Aber was wir tun und wie wir es tun, liegt an uns, im Rahmen dieses Artikels. Zunächst müssen wir geeignete Verhandlungen über die Umsetzung von Artikel 4 dieses Vertrages führen, aber wir stehen in Kontakt mit unseren nordkoreanischen Freunden und werden sehen, wie sich dieser Prozess entwickelt.

Auf jeden Fall agiert die russische Armee selbstbewusst in alle Richtungen, das ist auch bekannt, niemand bestreitet das, und sie rückt in allen Teilen der Kontaktlinie vor. Auch in der Region Kursk ist sie aktiv: Ein Teil der ukrainischen Armeeeinheiten, die in die Region Kursk eingedrungen sind,

ist blockiert und umzingelt, etwa zweitausend Personen. Es wird versucht, diese Gruppierung von außen zu lösen und von innen durchzubrechen - bisher ohne Erfolg. Die russische Armee hat damit begonnen, diese Gruppe zu eliminieren.

Was die Kontakte zu Herrn Trump betrifft, so ist dies eine Sache, die seit mehr als einem Jahr andauert. Es gab eine Zeit, in der man uns und Trump selbst beschuldigte, etwas mit Russland zu tun zu haben. Dann, als Ergebnis der Ermittlungen in den Vereinigten Staaten selbst, sind alle zu dem Schluss gekommen, auch im Kongress, denke ich, dass das völliger Unsinn ist, dass so etwas nie passiert ist. Es ist vorher nicht passiert und es passiert auch jetzt nicht.

Und wie die amerikanisch-russischen Beziehungen nach den Wahlen gestaltet werden, hängt in erster Linie von den Vereinigten Staaten ab. Wenn die Vereinigten Staaten offen für den Aufbau normaler Beziehungen zu Russland sind, werden wir das Gleiche tun. Wenn sie es nicht sind, werden wir es nicht tun. Aber das ist eine Entscheidung der künftigen Regierung.

F: Guten Abend!

Pawel Zarubin, Fernsehsender Rossija.

Darf ich das Thema der Gespräche mit Trump fortsetzen? Der ehemalige US-Präsident und jetzige Kandidat für die US-Präsidentschaft hat auch behauptet, dass er Ihnen in einem seiner Telefongespräche mit Ihnen angeblich mit einem Angriff auf das Zentrum von Moskau gedroht hat. Stimmt das?

Ist es im Allgemeinen in Ordnung, Ihnen zu drohen? Wirken Drohungen bei Ihnen? Und was halten Sie von der Tatsache, dass in der großen Politik im Allgemeinen sogar die Gespräche von Führungspersonlichkeiten immer häufiger in den öffentlichen Raum verlagert werden - falls diese Geschichte wahr ist?

Und noch eine Frage, wenn Sie gestatten, zum BRICS-Gipfel: Fühlen Sie sich jetzt isoliert? Und vermissen Sie nicht vielleicht das Zusammensein mit Ihren westlichen Kollegen?

Ich danke Ihnen vielmals.

VLADIMIR PUTIN: Der erste Teil ist, ob es möglich ist, zu drohen. Man kann jedem drohen. Es macht keinen Sinn, Russland zu drohen, weil es uns nur aufmuntert. Aber ich kann mich nicht daran erinnern, ein solches Gespräch mit Herrn Trump geführt zu haben. Wir befinden uns in einer sehr akuten Phase des Wahlkampfes in den Vereinigten Staaten, und ich schlage vor, dass solche Äußerungen nicht ernst genommen werden sollten. Aber was Herr Trump kürzlich gesagt hat und was ich von ihm gehört habe - er sprach davon, alles zu tun, um den Konflikt in der Ukraine zu beenden -, scheint mir aufrichtig zu sein. Erklärungen dieser Art, ganz gleich von wem sie kommen, begrüßen wir natürlich.

Sie wissen, dass wir von unseren westlichen Partnern verschiedene Signale über mögliche Kontakte erhalten. Wir haben uns diesen Kontakten nicht verschlossen. Und wenn wir hören, dass wir uns weigern, ich weigere mich, irgendwelche Gespräche oder Kontakte zu führen, auch mit europäischen Staats- und Regierungschefs, dann möchte ich Ihnen sagen, dass das eine Lüge ist. Wir weigern uns nicht, wir haben uns nie geweigert und wir weigern uns auch jetzt nicht. Wenn jemand die Beziehungen zu uns wieder aufnehmen möchte - bitte, wir sprechen ständig darüber, aber wir drängen uns nicht auf.

Wie Sie sehen können, leben, arbeiten und entwickeln wir uns normal. Unsere Wirtschaft wächst. Letztes Jahr hatten wir 3,4-3,6 Prozent, dieses Jahr werden es vielleicht vier bis 3,9 Prozent sein. Die Wirtschaft der Eurozone steht am Rande einer Rezession. In den USA gibt es zwar ein Wachstum, aber es wird bei drei und ein bisschen liegen, ich denke, es liegt irgendwo bei 3,1 bis 3,2 Prozent. Das ist eigentlich nicht schlecht. Aber trotzdem gibt es auch dort genug Probleme. Und es gibt Defizite in gleich drei wichtigen Bereichen: das Außenhandelsdefizit, das Zahlungsbilanzdefizit und eine riesige Verschuldung - ich glaube, es sind 34 Billionen.

Wir haben auch Probleme, aber es ist besser für uns, nicht miteinander zu streiten, nicht zu konfliktieren, sondern zu überlegen, wie wir diese Probleme gemeinsam lösen können. Genau das tun wir im Rahmen der BRICS.

Frage (wie übersetzt): Ich danke Ihnen vielmals.

Ein Journalist aus Kamerun.

Herr Präsident!

Unser Team ist gerade aus dem Donbass zurückgekehrt. Wir bereiten gerade einen Dokumentarfilm vor, um die Realität im Donbass zu zeigen und zu erklären, was dies für Afrika bedeutet.

Wir wissen, Herr Präsident, dass viele afrikanische Länder heute Opfer von Terrorismus und anderen Aktionen sind, die darauf abzielen, die afrikanischen Staaten zu destabilisieren. Gleichzeitig sehen wir, dass Russland der Zentralafrikanischen Republik und anderen Ländern in der Sahelzone hilft. Zuvor waren andere Länder dort präsent, und erst als Russland hinzukam, konnte eine Stabilisierung in vielen dieser Länder erreicht werden. Meine Frage lautet also: Ist es nicht an der Zeit, dass Russland diese Art von Partnerschaft nicht nur im militärischen Bereich vertieft, sondern auch in anderen Bereichen Beziehungen zu afrikanischen Staaten aufbaut?

Ich danke Ihnen.

Herr Putin: Ja, ich stimme Ihnen vollkommen zu. Das ist der Sinn unserer Arbeit mit den BRICS-Partnerländern. Und die Schaffung einer Investitionsplattform im Rahmen der BRICS ist das Ziel unserer Arbeit.

Wir glauben, dass in naher Zukunft - ich habe gerade mit meinen Kollegen in der Endphase des heutigen Gipfels gesprochen - nach Ansicht unserer Experten die Wirtschaft von Ländern wie Russland, China, Saudi-Arabien und einigen anderen sich in einem guten progressiven Tempo entwickeln wird, die Entwicklung wird positiv sein. Aber es gibt Regionen in der Welt, in denen die Entwicklung unserer Meinung nach sehr schnell voranschreiten wird. Das sind in erster Linie die Länder Südasiens und Afrikas. Zu diesem Zweck haben wir jetzt im Rahmen der BRICS das Thema der Schaffung einer neuen Investitionsplattform unter Verwendung moderner elektronischer Instrumente aufgeworfen. Es soll ein System geschaffen werden, das - so seltsam es klingen mag - inflationsfrei sein könnte und die Voraussetzungen für Investitionen in effiziente, sich rasch entwickelnde Märkte in allen Regionen der Welt, vor allem auch in Afrika, schafft.

Warum denken wir so? Ich glaube, dass mir viele zustimmen würden. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Der erste ist, dass diese Länder ein großes Wachstum, ein schnelles Bevölkerungswachstum erleben. In Afrika... Ich habe gestern mit dem indischen Premierminister gesprochen - dort kommen jedes Jahr 10 Millionen Menschen hinzu. Jedes Jahr wächst die indische Bevölkerung um 10 Millionen Menschen. Und Afrika wächst schnell.

Zweitens ist der Urbanisierungsgrad in diesen Regionen der Welt noch gering, aber er wird auf jeden Fall zunehmen, und die Menschen und Länder werden danach streben, den Lebensstandard aufzuholen, den sie in diesen Ländern im Vergleich zu anderen Regionen der Welt, einschließlich Europa, haben.

All dies und eine Reihe anderer Faktoren deuten darauf hin, dass die Wachstumsraten... Ja, und die Kapitalakkumulation wird stattfinden, und sie ist bereits im Gange. All dies legt nahe, dass wir diesen Regionen der Welt besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

Meine Kollegen und ich haben eine Einigung erzielt und versuchen nun, eine Arbeitsgruppe auf der Grundlage der Neuen BRICS-Entwicklungsbank einzurichten, um Mechanismen für wirksame und zuverlässige Investitionen in diesen Ländern zu schaffen. Und ich glaube, dass dies allen zugute kommen wird, sowohl denen, die investieren, als auch denen, die diese Investitionen erhalten. Denn es werden neue Industrien entstehen, die eine Rendite abwerfen werden.

Zu diesem Zweck müssen wir Instrumente schaffen, die nicht von externen Risiken abhängig sind, und zwar vor allem aus politischen Gründen. Ich denke, das ist machbar. Das ist der Weg, den wir gehen werden.

Ich danke Ihnen. Das ist eine sehr wichtige Frage.

Fortsetzung folgt.

Geographie

- [Republik Tatarstan](#)

Themen

- [BRICS](#)
- [MEDIEN](#)

Materieller Status

Veröffentlicht in den Rubriken: [Nachrichten](#), [Reden und Abschriften](#)

Erscheinungsdatum: 24 Oktober 2024, 19:20

Russischsprachige Textfassung Kremlin.ru übersetzt mit DeepL